



INA FASSBENDER/AFP VIA GETTY IMAGES, KASSANDRA VERBOUT/DIE POSAUNE

Endlich warnt jemand anderes vor der Wiederbewaffnung Deutschlands

- Richard Palmer
- [12.02.2026](#)

Die ganze Welt will, dass Deutschland wieder aufrüstet. „Sie sollten vorsichtig sein, was sie sich wünschen.“ Das ist nicht nur das Urteil der Posaune: Es stammt auch aus der März-April-Ausgabe von Foreign Affairs.

Der Artikel behandelt die gleiche Geschichte, über die wir so oft sprechen. Nach dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg suchte die Welt nach Möglichkeiten, Deutschland an der Wiederbewaffnung zu hindern. Aber wenn sich die aktuellen Trends fortsetzen, schreibt Liana Fix vom Council on Foreign Relations, wird Deutschland „noch vor 2030 wieder eine große Militärmacht sein.“

- Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurden Deutschlands militaristische Tendenzen „größtenteils durch die NATO und die amerikanische Hegemonie gedämpft“, aber jetzt, da sich Amerika zurückzieht, „sind andere europäische Länder bereits beunruhigt über Deutschlands militärische Aufrüstung und Verteidigungsausgaben“.
- „Analysten, die verstehen wollen, warum die Europäer die deutsche Hegemonie fürchten, müssen nicht ein Jahrhundert zurückblicken; ein Jahrzehnt würde genügen“, warnt Fix. Sie verweist auf die europäische Finanzkrise der 2010er Jahre, in der die schuldengeplagten EU-Länder der Gnade Deutschlands ausgeliefert waren, um Rettungspakete zu erhalten, und unter dessen harten Sparmaßnahmen litten.
- Eine weitere Sorge ist der Aufstieg der rechtsextremen Partei Alternative für Deutschland, die die deutsche Militärmacht als „ein Instrument der nationalen Vergrößerung, das ausschließlich zum Nutzen Berlins eingesetzt werden sollte“ betrachtet. ... Wenn die AfD auf Bundesebene an die Macht kommt, wird sie das deutsche Militär genau so einsetzen, wie [Margaret] Thatcher es befürchtete: um Macht gegen Deutschlands Nachbarn zu projizieren. Genauso wie Washington einst unvorstellbare Ansprüche auf Kanada und Grönland erhoben hat, könnte ein AfD-geführtes Deutschland irgendwann Ansprüche auf französisches oder polnisches Territorium erheben.“

Hauptunterschied: Es gibt einen entscheidenden Unterschied zwischen der Warnung von Foreign Affairs und der Warnung, die von der Posaune seit mehr als drei Jahrzehnten und von der Klar&Wahr unter Herbert W. Armstrong seit mehr als sechs Jahrzehnten vor uns ausgesprochen wurde. Fix sieht Deutschland als eine Bedrohung für seine europäischen Nachbarn, aber nicht für die Vereinigten Staaten. Die Gefahr dabei ist, dass Europa „in eine Ära des Wettbewerbs und der Rivalität“ zurückfällt und Amerika seiner mächtigsten Verbündeten beraubt.

Die Lösung von Foreign Affairs? Schließen Sie Deutschland mit den „goldenen Handschellen“ der EU ein. „Eine tiefere europäische militärische Integration würde die deutsche Macht einschränken, indem sie Deutschland einer kollektiven Entscheidungsfindung unterwirft.“

„Sie haben Deutschland nicht mit Europa verankert“, warnte Thatcher 1995. „Sie haben Europa an ein neues dominantes, vereintes Deutschland gebunden. Am Ende, meine Freunde, werden Sie feststellen, dass es nicht funktionieren wird.“

Fix behauptet das Gegenteil und verkennt, dass ein vereintes Europa die Macht Deutschlands von einer Bedrohung für seine Nachbarn zu einer erneuten Bedrohung für die Welt ausweiten würde.

Der unsichtbare Schlüssel: Angesichts der jahrhundertelangen Kriegsgeschichte Europas zweifelt Fix wahrscheinlich an der Fähigkeit Europas, effektiv zusammenzuarbeiten, und an der Fähigkeit Deutschlands, das Ganze zu dominieren. Sie verkennt die Rolle, die die katholische Kirche dabei spielen wird, Europa zusammenzuführen und die Vorherrschaft Deutschlands auf eine Weise zu zementieren, wie es Berlin allein nie könnte.

Die Redakteure von Foreign Affairs verfügen über ein gutes Verständnis der Geschichte, so dass sie wichtige Trends erkennen und wissen, wie sie sich in der Zukunft entwickeln könnten. Aber wenn Sie genauer wissen wollen, was passieren wird, [brauchen Sie die biblische Prophezeiung](#).